

Dr. Gerald Bachinger

## Elektronische Patientenakte

### Ihre Daten in besten Händen



**Röntgenbilder und Laborbefunde speichern die NÖ Landeskliniken heute schon in der Elektronischen Gesundheitsakte – mit dem größtmöglichen Augenmerk auf Sicherheit.**

Ein Unfall, ein Patient wird ins Krankenhaus gebracht. Der behandelnde Arzt sieht am Bildschirm sofort, dass der verletzte Patient erst kürzlich eine Blinddarm-OP hatte. Er wirft einen Blick in die Labordaten – die Blutwerte waren heikel, er muss also bei den Medikamenten darauf Rücksicht nehmen. Und er sieht, dass der verletzte Arm vor drei Jahren in einem anderen Landeskrankenhaus operiert und eingegipst werden musste, und erkennt auf den damaligen Röntgenbildern, wo er gebrochen war, wo die Ärzte damals die Schrauben gesetzt haben und wie der Arm geheilt ist. Jetzt kann er punktgenau und präzise helfen. Ein anderer Fall: eine schwierige Krebsbehandlung, ein heikler Fall, alles andere als Nullachtfünfzehn. Die Ärzte und Therapeuten tun sich mit den Spezialisten in einem anderen Landeskrankenhaus virtuell zu einem Tumorboard zusammen, besprechen gemeinsam die Befunde, in die beide Teams Einblick nehmen, erwägen verschiedene Vorgehensweisen, und jeder kann mit seinem Wissen und seiner Erfahrung dazu beitragen, die Behandlung für diesen besonderen Patienten optimal zu gestalten.

### „NÖ ELGA“

Zukunftsmusik? Keineswegs. Vorreiter in dieser für die behandelnden Mediziner wie für die Patienten wichtigen Entwicklung ist das Landeskrankenhaus Wiener Neustadt. Der Ärztliche Direktor, Prim. Univ.-Doz. Dr. Paul Christian Hajek, hat sich schon seit vielen Jahren mit dem Thema elektronische Patientenakte beschäftigt und kennt alle Fallstricke und Probleme derartiger Projekte. Gemeinsam mit dem

**Autor: Patientenanwalt Dr. Gerald Bachinger**

© Mai 2011 · NÖ PPA · Patienten helfen · Elektronische Patientenakte – Ihre Daten in besten Händen

Seite 1 von 3

zuständigen Mann in der Holding-Zentrale, dem Leiter der Abteilung Organisationsentwicklung und IKT, Mag. Hubert Lindner, hat er bereits viele wichtige Schritte gesetzt und die jetzige Version erst nur im Klinikum, dann in der Region erprobt, damit alles auf das gesamte Land ausgerollt werden kann. „Früher sind wir mit dem Thema Patientendaten-Speicherung gescheitert, weil wir zu techniklastig drangegangen sind. Seit wir die Ärzte einbinden, seit wir uns auf Befund-relevante Daten konzentrieren, klappt es richtig gut“, berichtet Hajek. Er sieht einen großen Nutzen für die Patienten in den neuen Möglichkeiten: Per Mausclick kann auf Röntgenbilder, Laborbefunde und andere relevante Dokumente zugegriffen werden. In Sekundenschnelle erreichen die oft lebenswichtigen Dokumente weitere Fachärzte zur Befundung – essentiell, um rasch eine zweite Meinung einzuholen, oder im Fall einer Verlegung des Patienten in ein anderes Klinikum.

Dieser Austausch funktioniert nicht nur innerhalb des Landeskrankenhauses Wiener Neustadt, sondern erstreckt sich über alle 27 Klinikstandorte der NÖ Landeskliniken-Holding. Der Arbeitstitel des Projekts: „NÖ ELGA“, niederösterreichische Elektronische Gesundheitsakte. „Wir reden eigentlich von der Elektronischen Gesundheitsakte ELGA, die Bundes- und sogar europaweit umgesetzt werden soll“, erklärt IKT-Experte Lindner. „Das System kommt vorerst nur innerhalb der NÖ Landeskliniken zum Einsatz. Für die Integration der relevanten Patientendaten unserer Haus- und niedergelassenen Fach- und Wahlärzte in die Elektronische Gesundheitsakte sind noch gesetzliche und infrastrukturelle Fragen zu klären. Wenn diese Fragen geklärt sind, können wir auch die bereits entwickelten Systeme anderer Spitalsanbieter, wie jene der Tiroler oder Oberösterreicher, anbinden, sodass sich ELGA dann auf das gesamte Bundesgebiet erstreckt. Das heißt, ELGA soll die Befund-relevanten Daten aus den Krankengeschichten – sowohl der Kliniken als auch der niedergelassenen Ärzte, aber auch der Pflegeheime und Reha-Zentren – miteinander vernetzen, und das in ganz Österreich.“

## Was bringt es den Patienten?

Damit ist Niederösterreich Vorreiter in Sachen Gesundheitsdokumentation, weiß Lindner. Doch die Kernfrage ist: Was bringt es dem Patienten, wenn seine Röntgen- und CT-Bilder, die Befunde und Arztbriefe gespeichert sind? Für den Mediziner Hajek ist das klar: „Dem Patienten nützt zum Beispiel, dass in den kleinen

**Autor: Patientenanwalt Dr. Gerald Bachinger**

© Mai 2011 · NÖ PPA · Patienten helfen · Elektronische Patientenakte – Ihre Daten in besten Händen

Seite 2 von 3

Landeskliniken eine zweite Meinung eingeholt werden kann. Und dass immer alle nötigen Daten verfügbar sind, dass man darauf tatsächlich immer zugreifen kann.“

Für Dr. Gerald Bachinger, Patienten- und Pflegeanwalt in Niederösterreich, steht die Frage nach dem Patientennutzen natürlich im Mittelpunkt: „Es geht mir darum, die Befürchtungen und Ängste der Patienten ernst zu nehmen. Die Patienten wollen, dass niemand Unbefugter Zugriff auf ihre Daten hat, das ist mit diesem System garantiert. Sie wollen eine optimale Behandlung, und dafür ist es gut, wenn die Ärzte wissen, was schon geschehen ist. Das spart Mehrfachbefunde und damit belastende Untersuchungen.“ Bachinger sieht ELGA aber auch als Schritt hin zu mehr Patientensicherheit: „Man kann künftig genau nachverfolgen, wer welche Daten in die Gesundheitsakte gegeben und abgerufen hat. Das bedeutet eine bessere und einheitlichere Dokumentation – und die nützt den Patienten, beispielsweise wenn es sich um einen Fall handelt, der schlussendlich bei mir landet.“ Denn der erfahrene Jurist kennt die teils handschriftlichen Vermerke in den papierenen Ordnern, die nicht selten kaum zu entziffern sind. „Das wird sich durch die Elektronische Gesundheitsakte wesentlich verbessern. Was mit einem Patienten gemacht wird, soll für ihn und die jeweiligen behandelnden Ärzte transparent nachvollziehbar sein. Davon haben dann schlussendlich alle etwas.“

## **Dr. Gerald Bachinger**

NÖ Patienten- und Pflegeanwalt

Beitrag aus der Zeitschrift „Gesund+ Leben – 10/2010“

FOTO: feel image/Matern

Text: Riki Ritter-Börner

### **Impressum**

Es ist enorm wichtig, permanent von den Patienten zu lernen. Im Letter PATIENTEN HELFEN stellt NÖ Patienten- und Pflegeanwalt Dr. Gerald Bachinger wichtige Erfahrungen von mit Patienten für Patienten und ihre Helfer vor. Dieser Letter ist ein Beitrag der NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, um vermeidbaren Problemen im Gesundheitswesen vorzubeugen. Er erscheint unregelmäßig seit Juli 2001 auf [www.patientenanwalt.com](http://www.patientenanwalt.com) zum Download. Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Dr. Gerald Bachinger, NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29, Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-Mail: [post.ppa@noel.gv.at](mailto:post.ppa@noel.gv.at)

Der Letter dieser Reihe repräsentiert die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Der Herausgeber und Autor lehnt jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

**Autor: Patientenanwalt Dr. Gerald Bachinger**

© Mai 2011 · NÖ PPA · Patienten helfen · Elektronische Patientenakte – Ihre Daten in besten Händen